Genderstereotype
in der Wirtschaftskommunikation

Workshop

26. und 27. April 2012

WU
WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS

EFMD EQUIS ACCREDITED

Genderstereotype in der Wirtschafts-kommunikation

WORKSHOP
Genderstereotype
in der Wirtschaftskommunikation

Termin
Donnerstag, 26.04.2012
Freitag, 27.04.2012

Ort
WU Wien
Augasse 2–6, 1090 Wien
Großer Sitzungssaal, 2. OG, Kern D

Die Veranstaltung ist für alle am Thema Interessierten offen.

Anmeldung
bis 13.04.2012 an ak-gleich@wu.ac.at

ORGANISATOR/INN/EN
Regine Bendl, Abteilung für Gender und Diversitätsmanagement
Renate Buber, NPO Management Group
Katharina Chudzikowski, Interdisz. Abt. f. verhaltenswiss. orientiertes Management
Claudia Hochleitner, Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen
Charlotte Khan, Institut für Slawische Sprachen
Angelika Schmidt, Change Management und Management Development
Martin Stegu, Institut für Romanische Sprachen

Programm Donnerstag, 26. April

9:00 – 9:30 UHR
Get-together

Einführung zu Stereotypen in der Kommunikation

9:30 – 9:45 UHR
Begrüßung
Michael Meyer, WU Wien
Renate Buber, WU Wien

9:45–10:45 Uhr
Chair: Christine Sing, WU Wien

Gender- und andere Stereotype: allgemeine und (queer-) linguistische Überlegungen
Martin Stegu, WU Wien

10:45–11:15 Uhr
Pause

11:15–12:15 Uhr
Frauen und Erfolg – Diskursive Szenarien
Ruth Wodak, University of Lancaster

12:15–14:00 UHR
Pause

14:00–15:00 UHR
Chair: Regine Bendl, WU Wien

The Gender Subtext of Organizational Learning
Inge Bleijenbergh,
Radboud University, Nijmegen

15:00–15:30 UHR
Pause

Podiumsdiskussion:
Lieber mit oder besser ohne?
Zur Rolle von Stereotypen in der Wirtschaftskommunikation

15:30–17:30 UHR
Moderation: Martin Stegu, WU Wien

Teilnehmer/innen:
Ursula Axmann, WU ZBP Career Center
Edeltraud Hanappi-Egger, WU Wien
Evelin Mayr, Hewlett-Packard GmbH
Heiko Motschenbacher,
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Regina Prehofer, WU Wien

Programm Freitag, 27. April

8:30–9:00 UHR
Get-together

Genderstereotype und geschlechtergerechte Sprache in der Praxis

9:00–11:00 UHR
Chair: Renate Buber,
WU Wien

Sprachliche Geschlechtskonstruktionen in der Werbung
Heiko Motschenbacher,
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Geschlechterkonstruktionen in der Karriere:
Das zweischneidige Schwert der (Selbst-)Zuschreibung von Kompetenzen im Feld der Managementkarrieren
Thomas M. Schneidhofer,
WU Wien

11:00–11:30 UHR
Pause

11:30–13:00 UHR
Chair: Ulrike Sych,
Universität für Musik und darstellende Kunst

Vortrag:
Rechtliche Grundlagen der geschlechtergerechten Sprache
Silvia Ulrich, Universität Linz

Diskussionsbeiträge:
Geschlechtergerechte Kommunikation im Universitätsbetrieb – ein Erfahrungsbericht
Eva Blimlinger,
Akademie der bildenden Künste Wien

Geschlechtergerechte Kommunikation in der betrieblichen Praxis
Evelin Mayr, Hewlett-Packard GmbH

13:00–14:00 UHR
Pause

World Café

14:00–16:00 UHR
Moderation:
Katharina Chudzikowski, WU Wien
Thomas M. Schneidhofer, WU Wien

Diskussion und Erfahrungsaustausch über (Gender-)Stereotype in der Wirtschaftskommunikation

Kurzbeschreibung der Vorträge

INGE BLEIJENBERGH

The Gender Subtext of Organizational Learning

This lecture introduces subtext analysis as a way to critically assess the alleged gender neutral character of organization theories. Subtext analysis is a method for deconstructing theories to reveal implicit assumptions about gender and other social categories. The method will be used to analyze Argyris & Schön's theory on organizational learning (1978). This theory has a major influence on understanding organizational change processes and supporting practical change in organizations. Subtext analysis shows that Argyris & Schön use a dichotomous organizational learning scheme that is mainly based on experiences of white, middle class men. Feminine values are idealized, but also presented as disembodied and inapproachable. To overcome the binary character of the theory, a gradient and contextualized approach to organizational learning is proposed.

HEIKO MOTSCHENBACHER

Sprachliche Geschlechtskonstruktionen in der Werbung

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Relevanz sprachlicher Geschlechtskonstruktionen in der Werbung, wobei der Untersuchungsschwerpunkt auf englischsprachiger Anzeigenwerbung liegt. Zunächst wird ein Abriss zentraler Strömungen der linguistischen Genderforschung (Schlagwörter: Defizit, Dominanz, Differenz, Diskurs) präsentiert, um Mechanismen der werbesprachlichen Geschlechtskonstruktion mit ihnen in Beziehung zu setzen. Es wird deutlich, dass werbliche Geschlechtskonstruktion eine hohe Affinität zu differenz- und diskursorientierten Ansätzen aufweist. Dies wird im Anschluss anhand zweier Fallstudien zu Werbematerial aus den britischen und US-amerikanischen Ausgaben der Zeitschriften Cosmopolitan und Men's Health illustriert. Dabei wird insbesondere auf die sprachliche Konstruktion des geschlechtlichen Körpers und den Einsatz von intensivierenden Adverbien als weibliches Sprachstereotyp eingegangen.

THOMAS M. SCHNEIDHOFER

Geschlechterkonstruktionen in der Karriere: Das zweischneidige Schwert der (Selbst-)Zuschreibung von Kompetenzen im Feld der Managementkarrieren

Kompetenzen sind eine wichtige Facette jener Investments, die Frauen und Männer (und alles dazwischen) in ihrer Karriere tätigen können. Dieser Vortrag konzeptionalisiert sie als inkorporierte kulturelle Kapitalien, die intentional eingesetzt werden um in einem Karrierefeld voranzukommen. Mit einem Blick auf das Feld der Managementkarrieren werden Daten des Vienna Career Panel Projects (ViCaPP, siehe www.vicapp.at) verwendet um aufzuzeigen, dass durch sie nicht nur Karriere(miß-)erfolg, sondern auch (und gerade) Geschlecht – und damit auch die vorherrschende, soziale (aber nicht natürliche) Geschlechterhierarchie – produziert und reproduziert wird. Dabei wird insbesondere darauf eingegangen, dass dies nicht nur logisch-folgerichtige Konsequenzen hat, sondern dass auch paradoxe Effekte eintreten: Dass Menschen durch die bewußte (und an sich vernunftgemäße) Anwendung von Kompetenzen sich auch selbst diskriminieren (können). Anders gesagt: Dass Karriere – verstanden als relationale Praxis – „logisch ist bis zu dem Punkt, an dem Logischsein nicht mehr praktisch wäre“.

MARTIN STEGU

Gender- und andere Stereotype: allgemeine und (queer-) linguistische Überlegungen

Zunächst soll untersucht werden, welche Rollen Stereotype in der Sprache und Kommunikation – vor allem aus linguistischer Sicht – spielen. Stereotype sind ja bereits in jeder durch „Wörter" bezeichneten Kategorie versteckt, beeinflussen dadurch Kommunikationsvorgänge und Diskurse, werden durch letztere jedoch ihrerseits wieder verstärkt oder modifiziert.

Danach soll die Rolle des „Geschlechts" (Genus, Gender, Sex) in der Sprache und für die Sprachwissenschaft erörtert werden, zunächst allgemein, dann besonders unter dem Gesichtspunkt der damit verbundenen Stereotypisierungsphänomene.

Die Entstehung der Queer studies hat traditionelle Gendervorstellungen sehr durcheinandergewirbelt, was sich nunmehr auch auf die Sprachwissenschaft auswirkt, weshalb auf die Richtung einer „queeren Linguistik" näher eingegangen werden soll. Die darin gezeigte kritische Haltung zu binär und „essentialistisch" verstandenen Kategorisierungen („Der Mensch ist entweder Mann oder Frau, hetero- oder homosexuell usw.") lässt sich darüber hinaus auch auf nicht hauptsächlich genderbezogenen Sprachverwendungen (z.B. nationale, kulturelle u.ä. Stereotypisierungen) übertragen.

SILVIA ULRICH

Rechtliche Grundlagen der geschlechtergerechten Sprache

Im österreichischen Recht gibt es bis heute keinen umfassend wirksamen rechtlichen Rahmen für den geschlechtergerechten Sprachgebrauch. Im Vortrag sollen die derzeit bestehenden (verfassungs)rechtlichen Grundlagen und ihre begrenzte Steuerungswirkung in Bezug auf die Ausgestaltung der Rechtsordnung und auf den Sprachgebrauch in Verwaltung und Wirtschaft analysiert werden. Derzeit herrscht auf der Ebene der Gesetzgebung noch ein Wildwuchs an Reformansätzen. Diese reichen von der geschlechtergerechten Formulierung einer Landesverfassung bis zu emanzipatorischen Scheinlösungen in Gesetzen, die das generische Maskulinum de facto weiterhin absichern. Daneben bestehen vereinzelte gesetzliche Verpflichtungen zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch für Dienst- bzw. Arbeitgeber/innen. Im Anschluss an die kritische Auslotung des normativen Status quo sollen auch Reformperspektiven thematisiert werden.

RUTH WODAK

Frauen und Erfolg – Diskursive Szenarien

Viele Jahrhunderte hindurch und auch in den letzten Jahrzehnten wurde immer wieder festgestellt, dass Frauen es offensichtlich schwierig finden und es auch schwer haben, sich positiv zu ihrem eigenen Erfolg zu äußern. Dafür wurden viele Gründe genannt, u.a. die sogenannte ‚Angst vor Erfolg', Minderwertigkeitsgefühle, u.v.a.m. In rezenten Untersuchungen anhand narrativer Interviews zeigt sich jedoch, dass Topmanagerinnen, -architektinnen, -wissenschaftlerinnen, -politikerinnen usw. offensichtlich weniger Probleme mit positiver Selbstdarstellung besitzen als zuvor. Auch wenn sich die Erfolgsstories noch immer signifikant von jenen berühmter Männer unterscheiden.
In meinem Vortrag werde ich v.a. die metaphorischen Szenarien aufschlüsseln, anhand derer Frauen ihre Erfolge darstellen, und versuchen, generalisierbare Tendenzen aufzuzeigen.

MARTIN STEGU (MODERATION)
Podiumsdiskussion:
Lieber mit oder besser ohne?
Zur Rolle von Stereotypen in der Wirtschaftskommunikation
Der typische Konsument, die typische WU-Studentin, der typische japanische Geschäftspartner, die typische Managerin, das typische mission statement, das typische Bewerbungsschreiben: Überall haben wir es in der Wirtschaft (und in der Gesellschaft allgemein) mit Stereotypen zu tun, über die sich in vielen Fällen noch entsprechende Genderstereotype legen können.

› In welchen Fällen sind Stereotype unvermeidlich oder sogar in gewissem Sinne hilfreich?
› In welchen Fällen sind Stereotype – als „Vorurteile" – sowohl ethisch bedenklich als auch wirtschaftlich kontraproduktiv?

Diesen Fragen soll in einer aus WissenschaftlerInnen und WirtschaftsvertreterInnen bestehenden Diskussionsrunde nachgegangen werden. Universitäre Ausbildung, Karriereverläufe, Unternehmenskommunikation und Werbung sind die zentralen Bereiche, zu denen ExpertInnen mit ihrem jeweiligen Erfahrungshintergrund Stellung nehmen und sich dabei sowohl auf allgemeine als auch auf genderspezifische Stereotype beziehen werden.

KATHARINA CHUDZIKOWSKI,
THOMAS M. SCHNEIDHOFER
(MODERATION)

World Café:
Diskussion und Erfahrungsaustausch über Genderstereotype in der Wirtschaftskommunikation

Im World-Café besteht die Möglichkeit in Kleingruppen an verschiedenen Thementischen Fragen an die Vortragenden zu stellen und sich in einer vertiefenden Diskussion über die Vortragsthemen mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Das World-Café bietet Raum für

- das Einbringen persönlicher Erfahrungen,
- das Aufwerfen neuer Fragen, die sich im Verlauf der Diskussion ergeben,
- die Entwicklung von Lösungsstrategien im Umgang mit Stereotypen, insbesondere Genderstereotypen,
- einen regen Austausch zum Thema.

Mitwirkende

Ursula Axmann: Mag.[a], Geschäftsführerin WU ZBP Career Center, Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaft an der WU Wien, mit den Schwerpunkten Personalwirtschaft, Handel und Marketing und Wirtschaftspädagogik, Studien- und Arbeitsaufenthalte in den USA. Berufliche Stationen: Lebensmittelhandel, Bankenbereich, Kulturmanagement. Als Recruiterin und Karriereberaterin sammelte sie Recruiting Know How von über 500 nationalen und internationalen Unternehmen und begleitete hunderte WU Absolvent/inn/en beim Einstieg ins Berufsleben. Sie führte Beratungsprojekte für die Gründung von Career Centers an nationalen und internationalen Universitäten durch und arbeitet in unterschiedlichen EU Projekten mit. Seit 2010 ist Ursula Axmann auch Vorsitzende des Dachverbandes der österreichischen Career Center.

Regine Bendl: Dr.[in], ao. Universitätsprofessorin an der Abteilung Gender and Diversity in Organizations der WU Wien. Studium der Handelswissenschaft an der WU Wien, 1992–2002 Universitätsassistentin an der Abteilung Handel und Marketing der WU Wien, 2002–2004 Assistenzprofessorin an der Abteilung Gender and Diversity in Organizations an der WU-Wien, WS 2003/04 Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung, Forschungsauslandsaufenthalte an der Vrije Universiteit Amsterdam und der University of Oxford. Zertifizierte Beraterin für Gender- und Diversitätsmanagement. Arbeits-/Forschungsschwerpunkte: Gender- und Diversitätsmanagement in Organisationen, Gender Subtext in Organisationstheorien, Feministische Epistemologie und Gendertheorie.

Inge Bleijenbergh: Dr.[in], is Assistant Professor at Nijmegen School of Management, Radboud University. Her fields of expertise are Research Methods, Gender and Diversity in Organizations and Participatory Research. She defended her PHD thesis on European social policies and gender in 2004 at the Vrije Universiteit, Amsterdam and was temporary affiliated to the European University Institute in Florence and the WU Vienna. She published in several journals, like Social Politics, Equality, Diversity and Inclusion and Quality & Quantity.

Eva Blimlinger: Mag.[a], Rektorin der Akademie der bildenden Künste Wien. Studium der Deutschen Philologie, Geschichte und Sozialkunde, Lehramt an der Universität Wien, 1992 Gleichbehandlungsbeauftragte der Österreichischen Rektorenkonferenz. 1992–1999 Leiterin des Büros für Öffentlichkeitsarbeit an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. 1999–2004 Forschungskoordinatorin der Historikerkommission der Republik Österreich; im Anschluss daran Leiterin der Stabsstelle des Rektors für Projektkoordination Kunst- und Forschungsförderung der Universität für angewandte Kunst, Wissens- und Projektmanagement.

Renate Buber: Dr.[in], Assistenzprofessorin, NPO Management Group, WU Wien und wiss. Leiterin des Professional MBA für Sozialmanagement und des Universitätslehrganges für Sozialmanagement (ISMOS) der WU Wien, Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der WU Wien und Mitglied bei GLUNA. Nach dem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien lehrte und forschte sie dort an den Instituten für Warenhandelsbetriebslehre, Handelsforschung sowie am Institut für Handel und Marketing. Sie ist Mitglied der Visiting Faculty der Ramkhamhaeng University Bangkok/Thailand. Forschungsschwerpunkte: NPO-Marketing Management, Performance Measurement in NPOs, Konsument/inn/enforschung, Qualitative Forschungsmethodik.

Katharina Chudzikowski: Dr.[in], Assistenzprofessorin an der Interdisziplinären Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management, WU Wien. Sie forscht im Bereich Personalmanagement mit Schwerpunkt auf Karriereentwicklung im In- und Ausland, u. a. an der UCLA, USA als Fulbright Visiting Scholar (2010). Sie ist Mitglied des Senats der WU, des Betriebsrats der WU und stellvertretende Vorsitzende des Verbandes für MitarbeiterInnen in Forschung und Lehre der WU Wien.

Edeltraud Hanappi-Egger: Dr.[in], Professorin für Gender & Diversity in Organizations an der WU Wien, Vorständin des Departments für Management der WU Wien sowie Programmdirektorin für den Master Management an der WU.

Studium der Informatik an der TU Wien. Doktorat an der TU und an der Universität Stockholm. Von 1993–1996 Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 1996 Habilitation für Angewandte Informatik an der TU Wien. Seit 2008 Mitglied der „Jungen Kurie" der ÖAW, Forschungsaufenthalte an der Universität Toronto, WRI Oslo, ZIF Bielefeld, Santa Fe Institute und kürzlich an der LSE. Seit 1.10.2002 Professorin für „Gender & Diversity in Organizations" an der WU Wien. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Gender- und Organisationstheorien, Diversitätsmanagement, Gender und Technik, Managementmythen.

Claudia Hochleitner: Leiterin des Büros des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der WU Wien, Lektorin an der WU Wien, Mitglied des Betriebsrats für das Allgemeine Universitätspersonal der WU Wien sowie von ADMINA, der Vernetzung der Leiterinnen der AKG-Büros an den österreichischen Universitäten. Absolventin des univ. Lehrgangs „Virtual International Gender Studies – Qualifizierung Gleichstellung" der Fernuniversität Hagen. Sie ist seit 1994 an der WU Wien beschäftigt, war sechs Jahre Referentin und zwei Jahre stv. Abteilungsleiterin in der Personalabteilung der WU.

Charlotte Khan: Mag.ª phil., Wissenschaftliche Beamtin am Institut für Slawische Sprachen. Sie studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Slawistik/Russisch, Kroatisch in Innsbruck, Zagreb und Moskau. Ihre fachlichen Interessen umfassen Landes- und Kulturkunde Russlands und der Ukraine sowie Russisch als Fremdsprache. Seit 2010 ist sie erste stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlung der WU Wien sowie Mitglied bei GLUNA.

Evelin Mayr: MBA, MAS, MSc, Personaldirektorin und Mitglied der Geschäftsleitung von Hewlett Packard Österreich. In dieser Position zeichnet sie für Personalstrategien und -konzepte und deren Umsetzung in Österreich verantwortlich. Mayr bringt sowohl im Bereich Human Resources als auch im IT-Umfeld umfassendes Know-how und weitreichende

Erfahrung mit. Ihre berufliche Karriere begann beim IT-Lösungsdienstleister NCR Österreich im Bereich Marketing, sie wechselte später in den Bereich HR und war zuletzt als Managerin Compensation & Benefits für Österreich, Osteuropa und die Türkei zuständig. Danach übernahm sie die HR Konzernleitung bei der S&T AG, wo sie für 23 Länder verantwortlich war, und hatte 2005 bis 2007 die Funktion des Director Human Resources in der Geschäftsleitung der S&T Austria GmbH inne.

Michael Meyer: Dr.rer.soc.oec., Vizerektor für Personal der Wirtschaftsuniversität Wien, Universitätsprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der WU, Leiter der Abteilung für Nonprofit-Management. Ausbildung: Studium der BWL an der WU, systemischer Organisationsberater (Heidelberg). Laufbahn: Hochschulassistent für Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien, Universitätsassistent an der WU, Habilitation 2001, Berufung zum Universitätsprofessor für BWL 2005. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Organisationsanalyse, Managerialismus und Verbetriebswirtschaftlichung, Karrieren, Führung, neuere Systemtheorie, Zivilgesellschaft und die Funktionen von NPOs. Zahlreiche englisch- und deutschsprachige Fachpublikationen

Heiko Motschenbacher: Dr.phil., Vertretungsprofessur für Englische Sprachwissenschaft, Universität Bayreuth. Studium der Anglistik und der Klassischen Philologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Lehrtätigkeit an der TU Darmstadt, der Goethe-Universität Frankfurt und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Forschungsaufenthalte in England, Finnland, Serbien und Norwegen. Wissenschaftspreis des Förderkreises des Cornelia-Goethe-Zentrums für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse. Forschungsschwerpunkte: (Kritische) Angewandte Linguistik, Soziolinguistik, Diskursanalyse, Englisch als Lingua Franca, Sprache & Geschlecht/Sexualität, Werbesprache, Gender- und Queerforschung, Sprache und Europäische Identität.

Regina Prehofer: DDr.in, Studium der Handelswissenschaften an der Hochschule für Welthandel in Wien, Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Seit 2011 Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur an der WU Wien. Davor langjährige Tätigkeit im Bankenbereich (Österreichische Kontrollbank AG, Creditanstalt-Bankverein, Creditanstalt AG, Bank Austria Creditanstalt AG, UniCredit Group, BAWAG P.S.K.)

Angelika Schmidt: Dr.in, Studium der Wirtschaftspädagogik an der WU Wien mit den Schwerpunkten Personalwirtschaft und Volkswirtschaft. Danach als freiberufliche Mitarbeiterin in einer PR-Agentur tätig, derzeit Vertragsdozentin am Institut für Change Management und Management Development. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Schnittstellen in Organisationen (z.B. Feld Beruf/Privat, Geschlechter, Generationen), Geschlechtstypische Fragestellungen in Organisationen, Theorie sozialer Systeme, Methoden qualitativer empirischer Sozialforschung, Organisationales Commitment und Bindungsstrategien, Aspekte neuer Beschäftigungsverhältnisse. Mitgliedschaften: AG Frauen in Forschung und Lehre, European Group of Organization Studies (EGOS), Gender in Management Special Interest Group (GIMSIG)

Thomas M. Schneidhofer: Dr.rer.soc. oec., Vertretungsprofessor für Organisation an der Universität Hamburg. Sein vorwiegendes Forschungsinteresse gilt der Rekonstruktion von Karrieren mit der Theoriebrille Pierre Bourdieus. Dabei rücken immer wieder geschlechtsspezifische Fragestellungen in den Vordergrund, wobei er Geschlecht als verkörperte Kulturkapitalien betrachtet und somit Geschlechtsrollentypen besondere Aufmerksamkeit widmet. Ab April 2012 ist er wieder Assistant Professor an der Interdisziplinären Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management der Wirtschaftsuniversität Wien. Er hat zahlreiche Artikel in Zeitschriften veröffentlicht, unter anderem im Journal of Occupational and Organizational Psychology, oder Equality, Diversity and Inclusion - an international Journal.

Christine S. Sing: Dr.in, studierte Anglistik, Romanistik und Germanistik an der Universität Heidelberg. Nach ihrem Studium erhielt sie ein Promotionsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Heidelberg und Greifswald. Ihre diskursanalytische Dissertation mit dem Titel "'And so today, a new season of American renewal has begun' – A Critical Metaphor Analysis of NEWNESS in American Presidential Discourse" schloss sie erfolgreich an der Universität Regensburg ab. Seit 2008 arbeitet sie als Universitätsassistentin im Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation der WU Wien.

Martin Stegu: Dr., Universitätsprofessor am Institut für Romanische Sprachen der WU Wien, Studium der Romanistik und Slawistik, zunächst Deutsch-Lektor an Universitäten in Nizza (Frankreich) und Zagreb (damals Jugoslawien), von 1981 bis 1995 als Assistent/Universitätsdozent am Institut für Romanische Sprachen der WU, 1995–2000 Professor für angewandte Sprachwissenschaft an der TU Chemnitz, 2000 Rückkehr an die WU Wien. Forschungsinteressen: Fremdsprachenforschung, Fachsprachendidaktik, Sprachbewusstheit von Laien, Queer linguistics.

Ulrike Sych: Mag.a art., Vizerektorin für Lehre und Frauenförderung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (mdw), Lehrtätigkeit an der mdw und an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Dozentin bei internationalen Meisterkursen. Bis 2011 Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der mdw. Sie studierte Gesang am Mozarteum Salzburg, in New York City und in Italien. Ihr Repertoire erstreckt sich von Oratorium und Kirchenmusik über Klassisches Lied und Oper bis zu Operette und Musical. Neben zahlreichen Konzerten, solistischer Mitwirkung bei TV-Eurovisionen und der Mitwirkung bei Festspielen in Österreich, Italien, Luxemburg, Deutschland, Färöer, Griechenland, der Türkei, Kasachstan und den USA erfolgten Aufnahmen und Sendungen für TV und Radio beim Bayerischen Rundfunk,

RVTU (Niederlande), CCTV (ChinaCentral TV, Beijing), TRT (Istanbul Radyosu & TV), NTV Istanbul und dem ORF.

Silvia Ulrich: Dr.in, Professorin für Legal Gender Studies, Diversity und Antidiskriminierungsrecht an der Johannes Kepler Universität Linz. Zuvor Assistenzprofessorin am Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre der Universität Graz. Forschungsschwerpunkte: Geschlechterdifferenz im Recht, Diskriminierungsschutz und Frauenförderung auf nationaler und internationaler Ebene sowie die (unions)rechtlichen Rahmenbedingungen für Gender Mainstreaming und Diversity Management. Darüber hinaus vielfältige Tätigkeiten mit Praxisbezug: zB genderspezifische Beratung von Ausschüssen gesetzgebender Körperschaften auf Bundes- und Landesebene und legistische Vorarbeiten im Bereich der österreichischen Gleichbehandlungsgesetzgebung.

Ruth Wodak: PhD, Dr.in habil., is since 2004 Distinguished Professor of Discourse Studies at Lancaster University, UK, while she has remained affiliated to the University of Vienna where she was previously full professor of Applied Linguistics. Besides various other prizes, she was awarded the Wittgenstein Prize for Elite Researchers in 1996 and Honorary Doctorate from University of Örebro in Sweden in 2010. Her research interests focus on discourse studies; gender studies; language and/in politics; prejudice and discrimination; and on ethnographic methods of linguistic field work. She has held visiting professorships in Uppsala, Stanford University, University Minnesota, University of East Anglia, and Georgetown University, and is corresponding member of the Austrian Academy of Sciences.

INFOS UND KONTAKT

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Claudia Hochleitner, Renate Buber

Büro des AKG:
UZA 4, 3. Stock, Kern A
Nordbergstraße 15, 1090 Wien

T +43-1-313 36-5799
ak-gleich@wu.ac.at
wu.ac.at/structure/lobby/equaltreatment

Anmeldung bitte an **ak-gleich@wu.ac.at**

WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Augasse 2–6, 1090 Wien

03/2012